Vorteile von Schröpfen und Massage vereint

Die in der Schweiz noch kaum verbreitete Vakuumrollmassage kann bei verschiedensten Beschwerden eingesetzt werden, eignet sich aber auch bei gesunden Pferden als Präventionsmassnahme. Sie ist nebenwirkungsfrei und wird von den Pferden gut angenommen.

Links: Das Gerät bietet verschiedene Stärkestufen. Die Therapeutin kann die Intensität je nach Stärke der Muskelverhärtungen und anhand der Reaktionen der Pferde variieren.

Detailansicht des Saugrollkopfes.

Oben: bei der Behandlung arbeitet sich Bigi Renk vom Hals bis zur Hinterhand über alle grossen Muskelpartien des Pferdes.

Barbara Würmli

Vielen Lesern ist die Schröpfmassage wahrscheinlich aus der Humantherapie bekannt. Die Kombination aus klassischer Massage und Schröpfen wird schon länger zum Beispiel in Schlankheitsinstituten angeboten, vor allem zur Minderung von Zellulitis, da sie durchblutungsfördernd und entschlackend wirkt. Für Menschen wurden dafür handliche, elektronisch gesteuerte Geräte entwickelt. Diese Methode versuchte man auf Pferde umzumünzen, was aber wesentlich schwieriger war, weil bei der Anwendung viel Staub und Haare mitkommen.

Von Tierärzten mitentwickelt

In Frankreich hat es ein innovativer Entwickler zusammen mit Tierärzten geschafft, mit einer starken Vakuumpumpe ein stabiles Gerät, «Equi'Perf», zu entwickeln, das den Herausforderungen bei der Pferdebehandlung standhält und sehr gute Ergebnisse erzielt. Diese Methode wird hauptsächlich in Frankreich und neu in der Schweiz angeboten. Zu uns gebracht wurde sie von der ehemaligen Rennreiterin und Galopptrainerin Brigitte «Bigi» Renk. Sie erklärt: «Das Wohlbefinden meiner Schützlinge lag mir immer sehr am Herzen. Darum war ich für neue oder verbesserte Therapien stets offen. «Equi'Perf» hat mich bei meinen Rennpferden überzeugt. Ich konnte zudem verfolgen, wie diese Massagetechnik in Frankreich auch in den anderen Reitsportdisziplinen und bei Freizeitpferden mit Erfolg Einzug hielt.» Im Nachbarland setzt beispielsweise der Springreiter Roger-Yves Bost darauf. Mit viel Freude bietet Renk diese Innovation nun hierzulande an, nachdem sie ihren Trainingsbetrieb in Frankreich aufgegeben und sich in der Schweiz beruflich neu aufgestellt hat. Zu ihren Kunden gehören unter anderem Olympiareiter Martin Fuchs, Junioreneuropameisterin Lou Pouch und die Rennpferdetrainer Claudia Erni, Karin Suter und Josef Stadelmann.

Eine eigentliche Ausbildung gibt es für diese Therapie bisher nicht. Renk erzählt: «Ich war in Frankreich mehrmals mit dem dortigen Therapeuten unterwegs und habe mir die Anwendung 'Learning by doing' angeeignet. Allerdings hatte ich durch meine Trainertätigkeit schon breite Kenntnisse zu Körperbau, Muskulatur und Funktionsweise des ganzen Bewegungsapparates von Pferden. Ich bin mit vielen therapeutischen Anwendungen vertraut und kann Verspannungen, Verhärtungen und so weiter erspüren. Es wäre falsch zu glauben, dass Laien die Vakuummassage ohne Kenntnisse anwenden können.»

Vorgehen und Wirkung

Gemäss der Fachfrau zeigen die Erfahrungen, dass sich bei den behandelten Pferden der Stoffwechsel und der Lymphfluss verbessern, die Muskelverspannungen gelöst und Toxine schneller ausgeleitet werden. Weiter zeigen Sportpferde bei regelmässiger Anwendung eine tiefere Herzfrequenz und verbesserte Laktatwerte. Sie führt aus: «Eine Behandlung dauert 30 bis 60 Minuten. Zuerst taste ich das ganze Pferd ab, um verhärtete Stellen zu finden. Das heisst aber nicht, dass nur diese Stellen behandelt werden. Das unterscheidet diese Art von Saugrollmassage vom traditionellen Schröpfen, welches nur punktuell angewendet wird.» Sie behandle immer alle Muskeln, von Hals bis Hinterhand. «Den diagnostizierten Schwachstellen widme ich mich aber am intensivsten. So lange bis sich Verklebungen lösen und die Muskeln weich werden.»

Bei Pferden mit gesundheitlichen Problemen ist eine Behandlung alle zwei Wochen zu empfehlen. Gesunde Sportpferde werden alle drei bis vier Wochen behandelt oder vor und nach anspruchsvollen Einsätzen. Renk erklärt aber auch, dass man von einer alternativen Therapie keine Wunder erwarten darf. «Bei einigen chronischen Problemen kann die Vakuummassage zum Beispiel die Injektionsakupunktur (Mesotherapie) ersetzen oder die Abstände zwischen medikamentösen Behandlungen verlängern. Man kann aber damit keine Schäden wie 'Kissing Spines' heilen.»

Pferde machen gut mit

Auf die Frage, wie die Maschine und die Behandlung von den Pferden akzeptiert wird, antwortet Renk: «Im ersten Moment beäugen sie das grosse Gerät und einige wenige fürchten sich vor dem Schlauch. Andere müssen sich an das Saug-Plopp-Geräusch, das am Massagekopf bei der Behandlung entsteht gewöhnen. Grundsätzlich reagieren aber 80 Prozent der Pferde schon bei der zweiten Session überhaupt nicht mehr. Und ich habe noch nie eines erlebt, dass sich der Behandlung widersetzt hat. Sie merken schnell, wie gut ihnen die Massage tut und zeigen das auch.»

Neben dem mobilen schweizweiten Angebot von «Horse Performance – Brigitte Renk», bietet auch das «Reha- und Leistungszentrum Von Ballmoos» in Berg am Irchel die Vakuummassagetherapie stationär an.

Obwohl das «Equi'Perf»-Gerät recht gross ist, wird es von den Pferden schnell akzeptiert.

Brigitte Renk ritt während fast 30 Jahren vor allem in der Schweiz, Frankreich und Deutschland Flachrennen und feierte dabei über 340 Siege. Sie gewann zweimal das Schweizer Derby, den Grand Prix Jockey Club und mehrmals das St. Leger. Zudem zweimal die «Femmes Jockey»-Serie in Frankreich. Während 15 Jahren trainierte sie als Publictrainerin in Frankreich Galopper und sattelte über 100 Sieger.

Weitere Infos und Kundenreferenzen:
www.horse-performance.ch